

Handlungs- und kompetenzorientierte

AUSBILDUNG



Vorwort zum Leitfaden



LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

als Sprecher der Unterarbeitsgruppe Kommunikation im Projekt zur Einführung der kompetenz- und handlungsorientierten Ausbildung in der Feuerwehr wende ich mich mit diesem Leitfaden ganz bewusst an Sie als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren: an Ausbilderinnen und Ausbilder, Steuerungsgruppen, Lehrkräfte an Landesfeuerwehrschulen und Verantwortliche in der Kreisausbildung. Sie alle tragen entscheidend dazu bei, dass die neue Feuerwehr-Dienstvorschrift 2 nicht nur auf dem Papier steht, sondern in die Ausbildungspraxis vor Ort „übersetzt“ wird.

Die neue FwDV 2 schafft den Rahmen für eine handlungs- und kompetenzorientierte Aus-, Fort- und Weiterbildung der Feuerwehren. Sie richtet den Blick weg von reiner Stoffvermittlung hin zur Entwicklung von Handlungskompetenz in realen, oft komplexen Einsatzsituationen. Lernen orientiert sich an vollständigen Handlungen und an typischen Tätigkeitsfeldern, die in Lernfeldern beschrieben sind und den verschiedenen Qualifizierungen zugeordnet werden. Damit diese Idee im Alltag ankommt, braucht es Menschen wie Sie, die Konzepte verständlich erklären, in Lernsituationen übersetzen, Ausbildungsteams mitnehmen und vor Ort aktiv vorleben, was kompetenz- und handlungsorientierte Ausbildung bedeutet.

Ein Zitat, welches Henry Ford zugeschrieben wird, bringt es treffend auf den Punkt:

„Die Wettbewerbsfähigkeit eines Landes beginnt nicht in der Fabrikhalle oder im Forschungslabor. Sie beginnt im Klassenzimmer.“

Es betont die fundamentale Bedeutung von Bildung und Ausbildung als Basis für Innovation, (wirtschaftliche) Stärke und Fortschritt. Übertragen auf die Feuerwehr bedeutet das: Unsere Einsatzfähigkeit von morgen entsteht heute in Ausbildungen, Übungen und Lernsituationen – dort, wo die Kompetenzen unserer Einsatzkräfte aufgebaut und weiterentwickelt werden.

Sie als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sind zentrale Knotenpunkte im Kommunikations- und Lernnetzwerk der Feuerwehr. Sie tragen Informationen aus Workshops, Regionalkonferenzen und Lehrgängen in die Fläche, gestalten eigene Fortbildungsangebote und sind erste Ansprechpersonen für Fragen und Rückmeldungen. Dieser Leitfaden soll Sie dabei unterstützen, indem er zentrale Begriffe, Strukturen und Beispiele bündelt. Er dient als Werkzeugkasten für Ihre Arbeit in Lehrsälen, auf dem Übungsplatz und in digitalen Lernumgebungen.

Ein weiterer wichtiger Baustein dieses Wandels ist die Modularisierung der Ausbildung. Sie ermöglicht flexiblere Wege zur Qualifikation, orientiert an den konkreten Aufgaben der jeweiligen Feuerwehrstandorte und an den Lebensrealitäten unserer Einsatzkräfte. Es soll eine frühe Einsatzfähigkeit geschaffen werden, ohne die Qualität der Ausbildung zu vernachlässigen, und die Vereinbarkeit von Ehrenamt, Beruf und Familie soll verbessert werden. Gerade Sie als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren spielen eine Schlüsselrolle, wenn es darum geht, diese modularen



Konzepte vor Ort handhabbar zu machen, Übergänge zu gestalten und Kompetenzen nachvollziehbar festzustellen.

Der Digitalisierungsschub der letzten Jahre wird sich auch in der zukünftigen Aus- und Weiterbildung weiter ausbauen. Digitale Werkzeuge, E-Learning-Angebote und simulationsbasierte Übungsformen werden künftig noch stärker dazu beitragen, kompetenzorientiertes Lernen zu unterstützen – von Lernplattformen über digitale Unterlagen bis hin zu KI-gestützten Planungshilfen für Übungen.

Auch dieser Leitfaden ist in Teilen mit digitalen Werkzeugen und unter Nutzung von KI entstanden und wird durch ergänzende digitale Materialien weiterentwickelt. Damit steht er sinnbildlich für den Weg, den wir insgesamt gehen. Wir verbinden bewährte Ausbildungstradition mit modernen, digitalen Methoden, um Lernen flexibler, individueller und wirksamer zu gestalten.

Besonders wichtig ist mir an dieser Stelle ein **Dank**. Dieser Leitfaden ist das Ergebnis gemeinsamer Arbeit. Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Bildungseinrichtungen und Feuerwehren haben ihre Erfahrung, ihre Zeit und ihre Ideen eingebracht – in Diskussionen, in Entwürfen, in Rückmeldeschleifen. Es wurden Beispiele aus der Ausbildungspraxis zur Verfügung gestellt, Formulierungen geschärft und kritisch hinterfragt, ob das, was in diesem Ordner steht, auch im Alltag tragfähig ist. Ohne dieses Engagement wäre dieser Leitfaden nicht das praxisnahe Arbeitsmittel, das er sein soll. **Mein persönlicher Dank gilt daher Anne-Sophie Duschek (HLFS), Sandra Wilm (HLFS), Hanna Bohnensteffen (HLFS), Juliane Steinhauer (HLFS), Sven Linck (BF Oldenburg / AGBF), Heiko Klaaßen (BF Oldenburg / AGBF), Daniel Meyer (IdF NRW), Johannes Runte (IdF NRW), Chris Dunkel (LfBK RLP) und Fabian Kraus (LfBK RLP), die gemeinsam mit mir diesen Leitfaden in den letzten Wochen gestaltet haben.**

Ich bin überzeugt: Die kompetenz- und handlungsorientierte Ausbildung nach der neuen FwDV 2 ist kein Selbstzweck. Sie stärkt die Sicherheit unserer Einsatzkräfte, die Qualität unseres Handelns im Einsatz und die Attraktivität der Feuerwehr für neue Mitglieder. Damit dieser Anspruch Wirklichkeit wird, brauchen wir Sie als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, als Gestaltende, als kritische Begleitende und als überzeugte Mitstreiterinnen und Mitstreiter dieses Veränderungsprozesses.

Ich lade Sie ein, diesen Leitfaden aktiv zu nutzen, weiterzudenken, zu ergänzen und mit Ihren Erfahrungen zu füllen. Lassen Sie uns im Austausch bleiben, Rückmeldungen geben und gute Beispiele teilen – damit aus einer Vorschrift gelebte, moderne Feuerwehrausbildung wird.

Wir stehen am Beginn eines spannenden und prägenden Prozesses für das Feuerwehrwesen in Deutschland. Lassen Sie uns gemeinsam die Aus-, Fort- und Weiterbildung von morgen gestalten. Ich freue mich darauf.

Herzliche Grüße

Matthias Lemgen

Branddirektor (LfBK RLP)